9 | 2018
Ausgabe Dezember
70. Jahrgang
www.lichtnet.de

LICHT

PLANUNG | DESIGN | TECHNIK | WISSENSCHAFT

INTEGRALE LICHTPLANUNG
Caulfield Campus

B(R)AUEN NACH DEM REINHEITSGEBOT
Licht für die Paulaner Brauerei

STADT - LICHT - RAUM
Neugestaltung des Stadtkerns Tauberbischofsheim

PFLAUM VERLAG

DAS ACHTE HAUS DER ANDACHT

(LED-)ERLEUCHTUNG FÜR DEN BAHAI-TEMPEL IN CHILE

Weltweit gibt es acht Bahai-Tempel. Der jüngste von ihnen wurde 2016 am Fuß der chilenischen Anden errichtet. Als Ort der Meditation und des Gebets steht das »Haus der Andacht« allen Menschen jedweder Religion offen. Auf dem Umfang des kreisrunden Sakralbaus verteilen sich neun Eingänge, die sich als Symbole für Toleranz und Offenheit verstehen. Eingebettet in die Landschaft ragt der ungewöhnliche Bau in den Himmel. Das Beleuchtungskonzept vom chilenischen Lichtplaner Limarí Lighting Design sorgt dafür, dass sich die transluzente Kuppel bei Dunkelheit als sanftes Glühen in der Nacht abzeichnet.

Oberhalb der chilenischen Millionenmetropole Santiago de Chile thront auf circa 900 Höhenmetern der neue Bahai-Tempel mit Blick auf die Stadt. Er ist der einzige auf dem südamerikanischen Kontinent und der jüngste von weltweit acht Sakralbauten der Bahai-Religionsgemeinschaft, die ihren Ursprung im Iran hat und heute circa acht Millionen Anhänger zählt. Die Planung des Tempels erstreckte sich über viele Jahrzehnte, und bei der Gestaltung wurde großer Wert darauf gelegt, dass das Bauwerk in seiner Formensprache den Ort sowie die Kultur der Region widerspiegelt. Der Entwurf stammt von dem persischen Architekten Siamak Hariri (Hariri Pontarini Architects HPA) aus Toronto, der all diese Aspekte in die Planung mit einbezog. Das Ergebnis ist ein einzigartiges Bauwerk mit fließenden Formen und einer durchscheinenden Hülle aus Marmor und Glas. Der außergewöhnliche, von Wasserbecken und Gartenanlagen umgebene Bau mit einem Durchmesser von 34 m wurde für 600 Personen konzipiert. Nur hochwertigste Materialien wurden verbaut und die Grenzen der Technik so weit wie möglich nach oben verschoben. »Machet sie so vollkommen, wie es in der Welt des Seins möglich ist!«, wird Bahaullah, der Stifter des Glaubens, bezüglich der Anforderungen an die Bahai-Gotteshäuser zitiert.

Die Form des Tempels erinnert an eine geschlossene Blütenknospe. Neun lichtdurchlässige geschwungene Elemente, die durch schmale, vertikale Glasstreifen verbunden sind, drehen sich wie Blütenblätter dreißig Meter in die Höhe und laufen am höchsten Punkt der Kuppel zusammen. Die äußere Hülle besteht aus 3000 m^2 marmoriertem Gussglas, das nach einem speziellen Verfahren gegossen wurde. Die Konstruktion kommt von einer Firma aus Deutschland, die bereits am Bau der Berliner Reichstagskuppel beteiligt war. ▶

Abb.: Die gefaltete Kuppel besteht aus einer Stahlkonstruktion, die zum Innenraum hin mit transluzenten Marmorelementen verkleidet ist. Tagsüber filtert der Mamor das einfallende natürliche Licht ein. Nachts bringt die Innenraumbeleuchtung die Kuppel sanft zum Glühen und sie erscheint als warm leuchtendes Volumen in der Dunkelheit.

Foto: Justin Ford

Abb.: Auf ungefähr 900 Höhenmetern thront der Tempel eingebettet in die einsame Berglandschaft und blickt über die glitzernde Millionenmetropole Santiago de Chile. Neun Eingänge reihum symbolisieren Offenheit und Toleranz gegenüber allen Glaubensrichtungen und Weltanschauungen.

Der Innenraum ist schlicht gehalten, auf Ornamente, Skulpturen oder Bilder wird in allen Häusern bewusst verzichtet, jedoch die verbauten Materialien sind von feinster Qualität. Das Stahltragwerk der Kuppel ist zum Innenraum hin mit transluzentem portugiesischen Marmor verkleidet. Dieser filtert sanft das durch das Kuppelauge und die vertikalen Glaselemente einfallende Tageslicht mit seiner Dynamik über den Tages- und Jahresverlauf. Sobald die Sonne hinter dem Horizont versinkt, setzt das kreativ und präzise geplante Kunstlichtkonzept von Limarí Lighting Design LLD den Tempel in Szene.

Der Bauherr wünschte eine zurückhaltende Beleuchtung, die sich dezent in die bewusst schlichte Innenraumgestaltung einfügt, und die den Tempel bei Dunkelheit nach außen hin zu einem sanft schimmernden Körper aus Licht macht. Bei ihrer Lichtlösung setzten die Planer hauptsächlich auf Leuchten des italienischen Herstellers DGA Lighting. Eine Kombination aus Spots, Einbau-, Pendel- und Stehleuchten, deren größter Teil sich nahezu unsichtbar in die Raumgestaltung einfügt, kreiert eine ganz besondere Lichtatmosphäre. Der Innenraum lädt zu Gebet und Meditation ein, während das Licht dem ungewöhnlichen

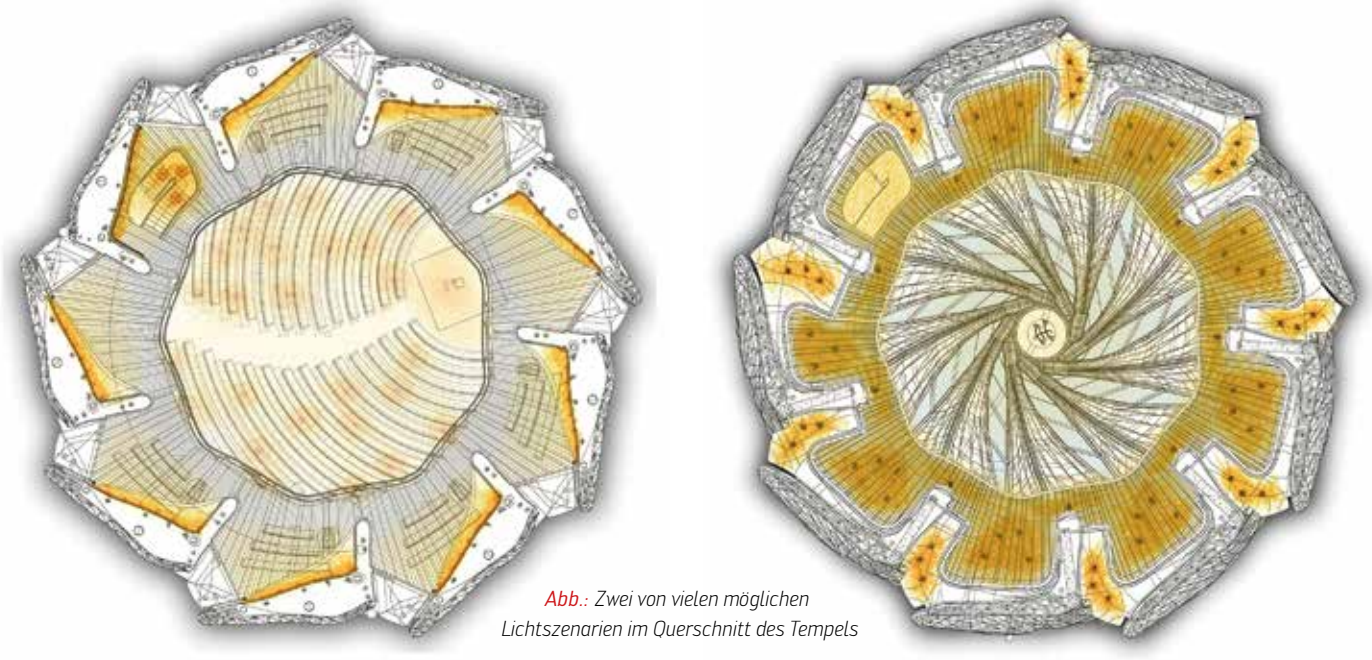

Abb.: Zwei von vielen möglichen Lichtszenarien im Querschnitt des Tempels

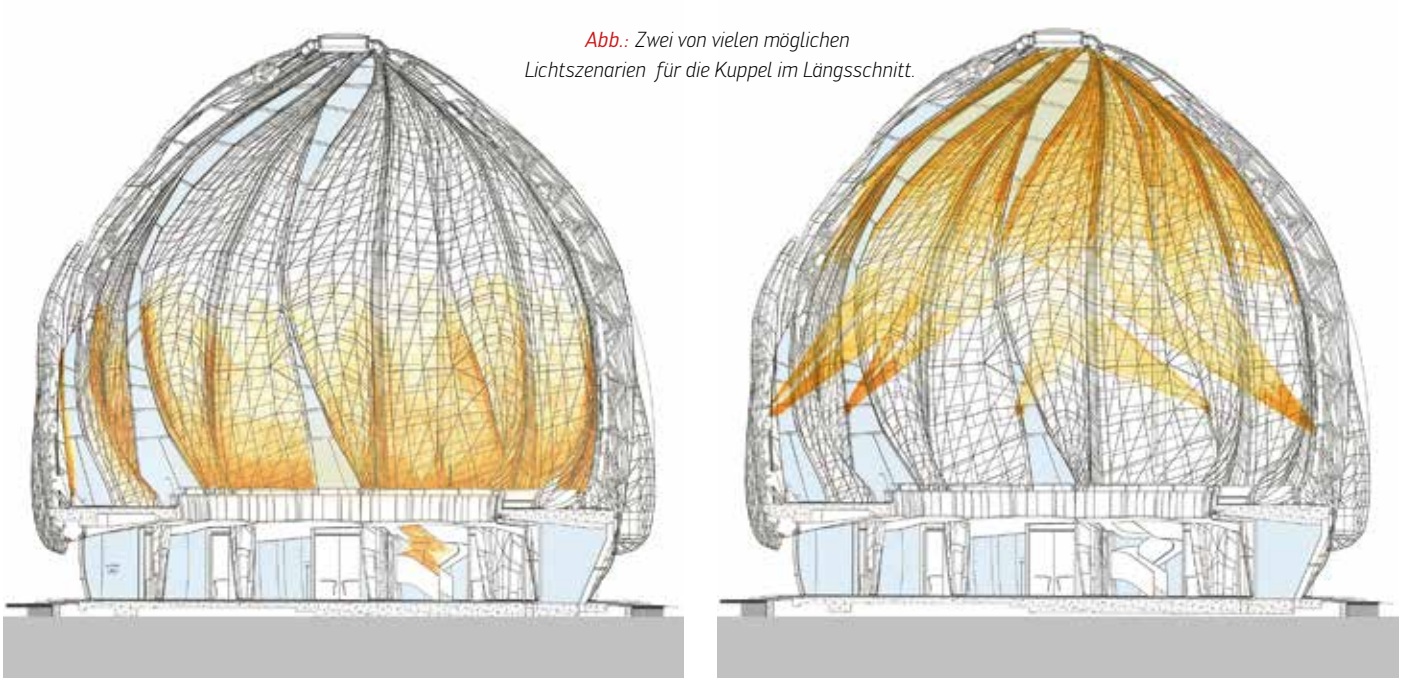

Abb.: Zwei von vielen möglichen Lichtszenarien für die Kuppel im Längsschnitt.

Bau nach außen hin ein beeindruckendes Erscheinungsbild verleiht. Als besondere Herausforderung erwies sich die genaue Positionierung der Leuchten für die gewünschten Effekte.

Die neun Eingänge werden durch je drei Einbaudownlights der Serie »Mirum M« mit einer Lichtfarbe von 2700 K einladend inszeniert. Die indirekte Grundbeleuchtung im Innenraum erfolgt über kleine Einbauspots »Star 3« mit elliptischer Linse und LED-Lichtquellen in AR111-Bauform. Eigens konstruierte schmale, zylindrische Pendelleuchten illuminieren die Aufgänge sowie jenen Bereich, in dem Texte aus den Heiligen Schriften gelesen werden. Sie setzen lichtvolle Akzente, die an Sterne erinnern. Ebenfalls speziell für dieses Projekt entwickelt und konstruiert wurden die minimalistischen Stehleuchten, die in regelmäßigen Abständen zwischen den Sitzreihen positioniert sind und einen Teil der Grundbeleuchtung übernehmen. Mit ihrem hohen, schlanken Profil und der warmen Lichtquelle muten sie wie Kerzen an. Präzise ausgerichtete Strahler von Janmar Lighting an den vertikalen Fensterstreifen illuminieren die Kuppel von innen und sorgen bei Dunkelheit für den Glow-Effekt nach außen hin. Alle Leuchten sind dimmbar und in ein Lichtmanagementsystem von Lutron eingebunden. Die Lichtsteuerung erfolgt tageslichtabhängig und für die verschiedenen Nutzungen stehen unterschiedliche Lichtszenarien zum Abruf bereit.

Weitere Informationen:

Bauherr: The National Spiritual Assembly of the Bahá'ís of Chile

Architekt: Siamak Hariri, Hariri Pontarini Architects HPA, Toronto, https://hariripontarini.com

Lichtplanung: Limarí Lighting Design, Santiago de Chile, www.lld.cl

Leuchtenhersteller: DGA, www.dga.it | Janmar, Lighting www.janmar.com

Lichtsteuerung: Lutron, www.lutron.com

Fotos: Areyeh Kornfeld, www.aryehkornfeld.cl | Aufmacher: Justin Ford

Autorin: Katrin Labus, Niederlande

Das Beleuchtungskonzept akzentuiert perfekt die architektonischen Gestaltungselemente, Formen und Materialien. Die Maserung der Hölzer, die Struktur der Marmorflügel sowie alle anderen Innenraumelemente werden ins beste Licht gerückt, wobei die Leuchten selbst zum großen Teil diskret im Hintergrund bleiben. Seit der Eröffnung des Hauses der Andacht im Oktober 2016 wurde das beeindruckende Projekt bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet, so bei den Darc Awards, LIT Design Awards, IES Awards, LDA Awards, IALD Awards und bei den AL Design Awards. ■

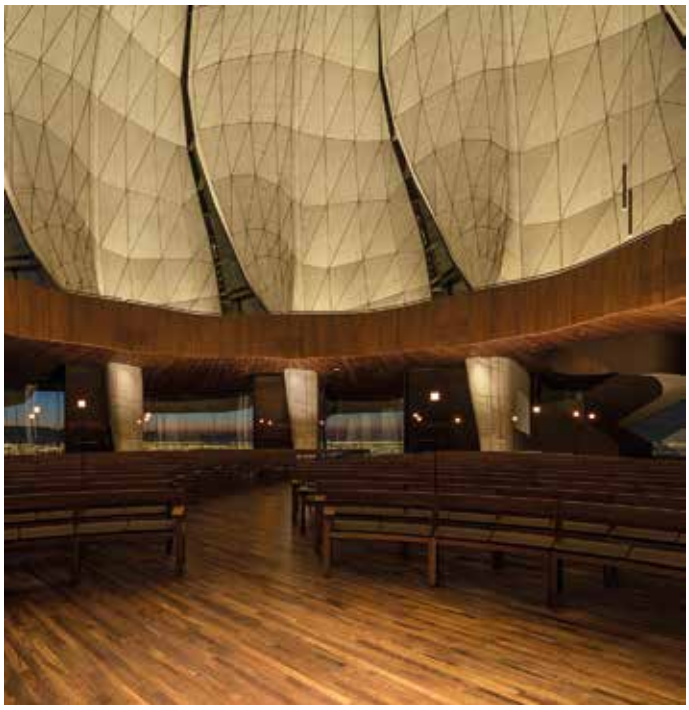

Abb.: Der Großteil der Leuchten fügt sich perfekt ein und bleibt fast unsichtbar im Hintergrund. Minimalistische Pendelleuchten über den Aufgängen und oberhalb des Lesebereichs und Stehleuchten zwischen den Sitzreihen setzen dezente Akzente.